

Um Mitternacht aber
erhob sich ein lauter Ruf:
Siehe, der Bräutigam!
Geht aus, ihm entgegen!
Der Bräutigam kam,
und die, die bereit waren, gingen
mit ihm ein zur Hochzeit;
und die Tür wurde verschlossen.
Matthäus 25,6.10

Nicht jeder, der zu mir sagt:
„Herr, Herr!“, wird in das
Reich der Himmel eingehen,
sondern **wer den Willen**
meines Vaters tut.
Matthäus 7,21

Der Herr ... ist langmütig
euch gegenüber, da er nicht will,
dass irgendwelche verloren gehen,
sondern dass alle zur Buße kommen.
2. Petrus 3,9



Evangelium nach Matthäus, Kapitel 25

¹ Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleich werden, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. ² Fünf von ihnen aber waren töricht und fünf klug. ³ Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; ⁴ die Klugen aber nahmen Öl mit in den Gefäßen, zusammen mit ihren Lampen. ⁵ Als aber der Bräutigam noch ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

⁶ **Um Mitternacht aber erhob sich ein lauter Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht aus, ihm entgegen!** ⁷ Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. ⁸ Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen. ⁹ Die Klugen aber antworteten und sagten: Keineswegs, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche; geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst. ¹⁰ Als sie aber hingingen, um zu kaufen, **kam der Bräutigam, und die, die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen.**

¹¹ Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: **Herr, Herr, tu uns auf!** ¹² Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, **ich kenne euch nicht.** – ¹³ Wacht also, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

¹⁴ Denn so wie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe

übergab: ¹⁵ Und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, jedem nach seiner eigenen Fähigkeit; und sogleich reiste er außer Landes. ¹⁶ Der die fünf Talente empfangen hatte, ging hin und handelte damit und gewann weitere fünf. ¹⁷ Ebenso gewann der mit den zweien weitere zwei. ¹⁸ Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub die Erde auf und verbarg das Geld seines Herrn.

¹⁹ Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Abrechnung mit ihnen. ²⁰ Und der die fünf Talente empfangen hatte, trat herzu und brachte weitere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, weitere fünf Talente habe ich gewonnen. ²¹ Da sprach sein Herr zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn. ²² Aber auch der mit den zwei Talenten trat herzu und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, weitere zwei Talente habe ich gewonnen. ²³ Da sprach sein Herr zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn. ²⁴ Aber auch der das eine Talent empfangen hatte, trat herzu und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist. Du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast. ²⁵ Und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da

kamt zu mir. ³⁷ Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich, oder durstig und gaben dir zu trinken? ³⁸ Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf, oder nackt und bekleideten dich? ³⁹ Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? ⁴⁰ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.

⁴¹ Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist; ⁴² denn ich war hungrig, und ihr gabt mir nicht zu essen; ich war durs-

tig, und ihr gabt mir nicht zu trinken; ⁴³ ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. ⁴⁴ Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? ⁴⁵ Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan.

⁴⁶ Und diese werden hingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben.

In der Schrift (der Bibel) wird dieses Leben immer als eine Vorbereitung auf das Zukünftige dargestellt. „*Schicke dich an, Israel, deinem Gott zu begegnen.*“ – „*Die, die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen.*“ Es gibt in dieser Welt ein Sich-fertig-machen auf die zukünftige; oder, um ein biblisches Bild zu gebrauchen, wir müssen hier das Hochzeitskleid anlegen, das wir in der Ewigkeit tragen sollen. Dieses Leben ist gewissermaßen das Vorzimmer zum Palast des Königs, wir müssen unsere Schuhe ausziehen von unseren Füßen, wir müssen unsere Kleider waschen und uns bereit machen, zum Abendmahl des Lammes zu gehen. Überall tritt in der Schrift der Gedanke hervor, so deutlich, als wäre er mit einem Sonnenstrahl geschrieben, dass diese Welt der Anfang des Endes ist – die Vorbereitungszeit für die Ewigkeit. Habt ihr jetzt kein Leben aus Gott, wie wollt ihr bestehen, wenn sich das Jetzt in das Ewig verwandelt hat? **Wenn nun eure Tage und Jahre vergangen sind, wie wird es euch ergehen, wenn ihr alle eure Tage ohne Gott und ohne Christus verlebt habt?** Denkt ihr, nach dem Tod in Eile das weiße Gewand überzuwerfen? O wehe, ihr werdet umgürtet sein mit eurem Leinentuch und das weiße Gewand werdet ihr nicht anziehen können. Denkt ihr, dass ihr euch in dem Jordan des Todes waschen und reinigen werdet? O wehe, Verwesung werdet ihr in eurem Grab finden, aber keine Heiligkeit. Hofft ihr darauf, dass ihr nach eurem Abscheiden Vergebung finden werdet?

Kein Gnadenwort wird je erschallen
im kalten Grab, nach dem wir wallen:
Des Todes grause Dunkelheit
gebietet ew'ge Schweigsamkeit.

Autor: **Charles Haddon Spurgeon** (1834-1892)